

# Naunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
 Frei ins Haus durch Kurträger  
 M. 1.20 vierteljährlich.  
 Frei ins Haus durch die Post  
 M. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierseitigen  
**Illustrierten Sonntagsbeilage**



Verlag und Druck:  
**Günz & Cule, Naunhof.**  
 Redaktion:  
**Robert Günz, Naunhof.**

**Ankündigungen:**  
 Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 12 Pf., die fünfjährige Zeile, an erster Stelle und für Auswärtige 15 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß für Anzeigenannahme: Dienstag 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 116.

Sonntag den 29. September 1912.

23. Jahrgang.

## Amtliches Sitzungsbericht.

In der gestrigen 23. diesjährigen Sitzung wurde folgendes beraten und beschlossen.

- Der als Stadtrat gewählte bisherige Herr Stadtverordnete Dr. Richter wurde verpflichtet und in sein Amt eingeweiht.
- In der Bausache des Herrn Tinius, das Grundstück Gartenstraße 93 betreffend, muß auf der Forderung der Straßenbaukosten bestanden werden.
- Von der Bewilligung einer Beihilfe durch das königliche Justizministerium in Höhe von 100 M. für die bei dem Brande im Jahre 1911 in dem Grundstück Gartenstraße 93 entstandenen Bewachungskosten wurde Kenntnis genommen.
- Dem Kirchenvorstande soll auf die Erweiterung vom 20. ds. Mts. in der Totenbetteangelegenheit mitgeteilt werden, daß die betreffenden Bestimmungen der Gottesackerordnung abgeändert werden sollen, um sie in Uebereinstimmung mit §§ 1 und 2 der hier gewünschten Dienstsanweisung zu bringen.
- Von der Erklärung des Herrn Tiefbauunternehmers Fuhrmann vom 23. ds. Mts. und von dem Schreiben der Firma Beyer & Lepzig vom 24. ds. Mts. wurde Kenntnis genommen. Herrn Fuhrmann soll mitgeteilt werden, daß sich der Stadtgemeinderat an seine Nachbewilligung zum Zwecke der Belegung der Sache nur bis 15. ds. Mts. bindet. Die Entschließung auf das Schreiben der Herren Beyer & Lepzig soll ruhen bis nach erfolgter Auskunftserteilung durch Herrn Dr. Heyd gelegentlich seiner Anwesenheit in Naunhof.
- Mit der Ablaffung des Desinfektionsapparates einschließlich Zubehör an den Gemeindeverband zum Preise von 40 M. ist man einverstanden.
- Bezüglich des von der königlichen Amtshauptmannschaft über die Neugefaltung der Krankenlisten im Bezirk der Amtshauptmannschaft Grimma vorgelegten Entwurfs äußert sich der Stadtgemeinderat gleich dem Ausschuss des hiesigen Gemeinde-Kranken-Versicherungsverbandes, den jetzigen Krankenlistenbezirk beizubehalten und Orts- und Landkrankenlisten für den hiesigen Bezirk getrennt einzurichten.
- Die Lieferung von 400 Zentner Braunkohlen und 300 Zentner Briketts für das Rathaus und die Schule wurde an Herrn Otto Hoffmann zu den veranschlagten Preisen vergeben.
- Herrn Schneidermeister Runge wurde auf sein Ansuchen der Beitrag von 20 M. für entstandene Kosten bei Landabtretung an der Weststraße aus der Stadtkasse bewilligt.
- Das vorgelegte Gesuch an das königliche Ministerium des Innern um Anordnung von Maßregeln gegen die Teuerung wurde genehmigt.
- Die Stadtverordneten-Ergänzungswahl kann Sonnabend den 12. Oktober nachmittags, von 3—7 Uhr stattfinden.

## In geheimer Sitzung

wurde der Bewerber Hans Leipart aus Began als Expedient gewählt, die Herren Stadtverordneten Kühne und Rischewitz als Mitglieder der Staats-Einkommensteuer-Einschätzungskommission, und die Herren Stadtverordneten Hehler und Baugewerkmeister Widy Herfurth als Stellvertreter, ferner als Mitglieder des Ausschusses für die Stadtverordnetenwahl die Herren Stadträte Beyer und Dr. Richter, Stadtverordneten Moritz und Hehler und Privatmann Raundorf und Baugewerkmeister Herfurth gewählt. Weiter wurde der Erlass eines Schankstättenverbots angeordnet und in 5 Befehlswechselabgabenfachen und 6 Armenfachen Entschließung gefaßt.

Naunhof, am 28. September 1912.

## Der Stadtgemeinderat.

Als Stadtrat für die nächsten sechs Jahre ist Herr Dr. med. Ernst Oskar Richter hier, gewählt und heute verpflichtet worden.

Naunhof, am 27. September 1912.

## Der Stadtgemeinderat.

Die Land- und Landeskulturrenten auf den III. Termin, fällig am 15. September, sind bis spätestens den 30. September ds. Jrs. an die Stadtsteuererhebung zu bezahlen.

Naunhof, am 21. September 1912.

## Der Stadtrat

**Naunhofer Jahrmarkt**  
 Sonntag, den 13. Oktober und Montag, den 14. Oktober 1912. (Montag Viehmarkt.)

Die **Staats-Einkommen- und Ergänzungssteuer** auf den 2. Termin, fällig am 30. September, ist bis 20. Oktober, die **Gemeindeabgaben** auf den 3. Termin, fällig am 30. September, sind bis 20. Oktober, das **Schul-, Selekt- und Fortbildungsschulgeld** auf das 4. Vierteljahr, fällig am 1. Oktober, ist bis 14. und die **Brandlassenbeiträge** auf den 2. Termin, fällig am 1. Oktober, sind bis 14. Oktober an die Stadtsteuererhebung zu bezahlen.

Naunhof, am 27. September 1912.

## Der Stadtrat.

**Bereinsbank Naunhof**  
 verzinst Sparanlagen mit 4% mit günstiger Rückzahlungsfreiheit

## Rund um die Woche.

(Auf des Messers Schneide.)

Für den Journalisten ist es wieder eine Lust zu lesen. Wo man hinschaut, Krisen, wo man hinhört, Angst; überall will neues an das Tageslicht, und wer prophezeien kann, der ist ein großer Mann. Der sonst so stille Altweiberkammer ist ganz aus Rand und Band. Sonst wurden alle kriegerischen Gelüste für den Winter eingekampft, aber augenblicklich steht die Balkanhalbinsel mitten in der Mobilmachung und der Friede sozusagen auf des Messers Schneide. Die Sorgen der Türkei um italienische Angriffe treten in den Hintergrund. Die zwei nach Smarna detachierten Divisionen, die dort die Küstenwacht zu halten hatten, sind wieder heimgerufen worden, um gegen Bulgarien aufzumarschieren. Hier allein braucht die Türkei mindestens 300 000 Mann, um mit Aussicht auf Erfolg den Kampf gegen das beinahe ebenso starke Bulgarenheer aufnehmen zu können. Etwa das Doppelte ist gegen die drei übrigen Gegner zusammen nötig, gegen Serbien, Montenegro, Griechenland. Das „schafft“ die Türkei natürlich ohne Schwierigkeit. Aber wann? Die eingleisigen Bahnen drüben auf der asiatischen Seite können täglich immer nur einige Bataillone befördern. Das ist es, worauf die Gegner rechnen. Sie möchten die Türkei im ersten Ansturm über den Haufen rennen und dann den mazedonischen Kuchen teilen, solange er noch warm ist.

Unabweisbar werden auch die Diplomaten der Großmächte angesichts dieser Lage nervös. Die Österreicher haben sich bereits von der Seele heruntergeredet und erwarten gefaßt — mit der Hand am Wehrgehäuf — die kommenden Ereignisse; die Russen tun noch überrascht, und ihr leitender Politiker Sazonow kehrt eilends vom Londoner Besuch nach Petersburg zurück. Die Gefahr eines allgemeinen Europakrieges erscheint plötzlich nicht mehr als ausgeschlossen, denn das sagt sich jeder: wenn die Türkei wirklich von den Balkanländern aus Europa hinausgedrängt würde, dann gäbe es einen Rattenkönig unlösbarer Fragen, und alle Mächte würden sich in die Haare geraten; nicht umsonst reimt sich Keilerei auf Keilerei. Einzelne deutsche Politiker kriegen es bereits mit der Angst und beschwören unsere Staatsmänner, sie sollten sich durchaus nicht für die Wiener Interessen einfangen lassen, denn uns gehe der Balkan nichts an. Dasselbe könnten die Österreicher von Elsch-Bohringen behaupten und uns in einem Zweifrontenkrieges sitzen lassen, wenn derartige Vertragsauslegungen Mode wird. Nein, wir gehören nun einmal zusammen. Hätten die anderen Mächte nicht diese Überzeugung, so wäre der Friede schon längst gebrochen, und der diplomatischen Einkreisung Deutschlands wäre das militärische Kesseltreiben gefolgt. Im vorigen Sommer hatte man es ja sehr bequem; damals waren Gründe so billig wie Brombeeren. Aber es kam nicht zum Kriege, weil die beiden deutschen Staaten Mitteleuropas zusammen härter waren, als die Zuversicht der Feinde.

Wenn früher in unmittelbarer Nähe der Grenze irgendwelche militärischen Unternehmungen vorfielen, so erfolgte wohl bei nächster Gelegenheit eine eifrig-kühle Anfrage, was die Sache zu bedeuten habe. Jetzt haben wir uns daran aber schon gewöhnt. Die französischen Rindereien an der Grenze werden nachgerade mehr als taktlos. Dieser Tage ließ General d'Almeida — marokkanischen Abgebendens — gegenüber St. Marie aux Mines seine Soldaten einen Panzertankgriff in Richtung auf die — deutschen Grenzpfähle machen, kurz vor denen die rennende und schreiende Masse erst zum Stehen kam. Auf unserer Seite aber waren, von diesem Schauspiel vorher verständigt, große Massen von „deutschen“ Französlingen gelagert, die den Ansturm von drüben mit begeistertem Lächerlichkeiten begrüßten. Ob die Franzosen sich deshalb einbilden, daß Elsch-Bohringen sie als Befreier erwarfen?

## Was gibt es Neues? (Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen)

### Die Universität Frankfurt geküßert.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Heute legte Oberbürgermeister Dr. Widies in einer gemeinsamen Sitzung des Rechts- und des Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung die notwendigen Unterlagen vor für den feinerzeit geforderten Nachweis der nötigen Geldmittel zur Gründung der Universität Frankfurt. Es ergab sich, daß die aufgebrauchten Mittel weit über das Nötige hinausgehen, der Gründung einer Universität nichts mehr im Wege steht, die nunmehr mit Zustimmung der Sozialdemokraten endgültig beschlossen wurde. Die prinzipielle Zustimmung des Deutschen Reiches war bereits vorhanden, so daß man also nun nur wünschen braucht: Universität Frankfurt werde!

### Unterschlagungen beim Roten Kreuz.

München, 27. Sept. Der seit 13 Jahren als Kassierer beim hiesigen Frauenverein zum Roten Kreuz tätige Oberleutnant a. D. Nagel hat sich heute selbst der Staatsanwaltschaft gestellt, nachdem seitens des Vorstandes gegen ihn Anzeige erstattet worden war, 70 000 Mark Vereinsgelder veruntreut zu haben. Er hat mit den Unterschlagungen von Postanweisungen begonnen und durch fortgesetztes Lotteriespiel die veruntreuten Beträge vergebens zu decken gesucht. Viele Lieferanten haben sich im Juli zum erstenmal gemeldet, während Nagel ihre Forderungen schon längst weggebucht hatte. Dadurch kam der Vorstand auf die Spur der Unredlichkeiten.

### Freiherrn v. Marschalls Beisetzung.

Freiburg i. B., 27. Sept. Das etwa 1 1/2 Stunden entfernte kleine Schwarzwaldort Neuershausen, die Heimat des Verstorbenen, war schon seit dem frühen Morgen das Ziel von Hunderten. Auf dem Dache des Schlosses weht die gelb-rote badiische Landesflagge auf Halbmast. Als Vertreter des Kaisers traf mit dem fahplanmäßigen Schnellzug um 11 Uhr 46 Min. Reichs-Langler a. Bethmann-Hollweg in Freiburg ein, von wo er sich in Begleitung eines Sohnes des Verstorbenen im Automobil nach Neuershausen begab. Kurz vor 3 Uhr traf auch der Großherzog von Baden von Badenweiler her ein. Außerdem war das diplomatische Korps sehr zahlreich vertreten. Gegen 3 Uhr begannen die sehr einfach gehaltenen Trauerfeierlichkeiten. Ein Frauenchor sang einen schlichten Choral, worauf Stadtpfarrer Schwarz die Leiche einsegnete. Während der Beisetzung auf dem etwas abseits gelegenen Friedhofe wurde wieder ein Choral, diesmal von einem Männerchor, gesungen.

### Telegraphie ohne „Funken“.

Paris, 27. Sept. Eine Erfindung von größter Tragweite hat der Physiker Bethenod gemacht. Diese ermöglicht es, nicht nur ohne Draht, sondern sogar ohne Funken zu telegraphieren. Das hat den großen Vorteil, daß sich einmal die verschiedenen Stationen nicht mehr gegenseitig behindern und dann etwa 200 Worte in der Minute telegraphiert werden können. Außerdem rückt damit die drahtlose Telephonie in greifbare Nähe, da man mit dem System Bethenods in der Lage sei, die hierfür erforderlichen 20 000 Schwingungen in der Sekunde zu erzeugen.

### Eisenbahnerstreik in Spanien.

Madrid, 27. Sept. Bis jetzt haben sich die streikenden Eisenbahner in Katalonien im allgemeinen ruhig verhalten. Nur auf dem Bahnhof in Barcelona kam es zu einigen Ausschreitungen, deren die Behörde jedoch bald Herr wurde. Außerdem wurde die den Bahnhof besetzt haltende Artillerie durch zahlreiche Zivilgarde verstärkt. Wegen die Zeitungen wird strengste Zensur geübt. Extrablätter sind streng verboten. Man erwartet jedoch hinsichtlich des Generalstreiks für ganz Spanien und damit ernstere Zusammenstöße. Die Regierung ist gewonnen, in dem Fall den Belagerungszustand zu verhängen.

### Abgesagte türkische Wanderv.

Konstantinopel, 27. Sept. Hier wie auch sonst auf dem Balkan herrscht eine sehr nervöse Stimmung. Man sitzt wie auf einem Pulverfaß. Gestern Abend kam aus Wien die Alarmnachricht, Bulgarien habe offiziell den Krieg erklärt. Die Nachricht stellte sich jedoch alsbald als irrig heraus. Immerhin tut die Türkei ihr Möglichstes, um den Frieden zu bewahren. Aus diesem Grunde hat sie auch die bei Adrianopel geplanten großen Wanderv., die wegen der Nähe der Grenze die Befürchtung Bulgariens erregt, abgesagt. Die Worte läßt jedoch auf der anderen Seite erklären, daß sie gewonnen sei, jeden Angriff aufs entschiedenste zurückzuweisen. Sie hält zu diesem Zwecke in der europäischen Türkei 300 000 Mann unter den Waffen.

auf  
 Uhr ab  
 Uhr ab  
 unhof.  
 sthof zum  
 Stern“ in  
 e grosse  
 ellung  
 lotterie  
 Miller statt,  
 er  
 onkarten 1 M  
 Uhr  
 l Hinze  
 “.  
 ei.  
 hof.  
 insbauf  
 ag, den  
 Herrn  
 Breite-  
 tand.  
 egend  
 veltetes jeden  
 fg.  
 Vorstand.  
 ag früh  
 Ausgabe  
 leg, sowie  
 Feln  
 weise verkauft  
 d Ströller.  
 eine  
 maschine  
 ung.  
 lossmühle.  
 hm  
 Gefäßt, rosiges  
 weisse, sammet-  
 schöner Teint.  
 allen eite  
 mlich Zeife  
 der macht der  
 am  
 n einer Nacht  
 Cube 50 Pf. del:  
 tto Gadelberg;  
 R. Wiedemann.  
 immer liegt ein  
 en Apotheker  
 Bremen über  
 „Jodela“ bei.



# Politische Rundschau.

## Deutsches Reich.

• In den nächsten preussischen Etat werden erhöhte Mittel für Moor- und Oblandkultivierung eingesetzt. Vor allem soll auch eine Zentralfstelle für diese Arbeiten in der Provinz Schleswig-Holstein geschaffen werden, wie sie ähnlich bereits in Hannover besteht. Für diese eine behördliche Organisation werden 60 000 Mark angefordert. Ferner sollen die in Hannover und Ostpreußen gelegenen staatlichen Moorflächen und anschließend daran die fiskalischen Moore in Ostpreußen in Angriff genommen werden. Auch in Pommern soll energisch vorgegangen werden. Im ganzen sind rund 694 000 Hektar Landesmeliorationen (28 700 Hektar Niederungsmoore) in Vorbereitung begriffen, deren Kultivierung etwa 145 Millionen Mark betragen würde. Für einen annähernd gleich großen Teil (etwa 655 000 Hektar kultur- und besiedlungsfähiges Obland, unter denen sich etwa 486 000 Hektar Hochmoore befinden) sind bisher noch keine Vorarbeiten in Angriff genommen.

• In ganz Bayern bildet das verschlechterte Befinden des Prinzregenten Luitpold das Tagesgespräch. Die Beschwerden, die den greisen Regenten befallen haben, sind mannigfacher Art. Die an ihm stets bewunderte große Rüstigkeit des Körpers und des Geistes ist erheblich vermindert, die Nerven arbeiten nicht mehr ordentlich, und der Schlaf ist gering. Vor einigen Wochen bereits wurde er von einem schweren Ohnmachtsanfall betroffen, von dem er sich auch wohl nicht ganz erholt hat. Bei dem hohen Alter des Prinzregenten sind das alles sehr bedenkliche Anzeichen.

• Von Japan aus ist Prinz Heinrich von Preußen lebt in Singapur, begleitet von den Kreuzern „Gneisenau“, „Beisig“, „Emden“ und zwei Torpedobooten, eingetroffen. Der Prinz wird das Schutzgebiet einer eingehenden Besichtigung unterziehen.

• Von der Beisetzung des Herzogs Franz Joseph in Tegernsee begab sich Prinz August Wilhelm von Preußen nach München und von da nach Berlin zurück.

## Sächliche und lokale Mitteilungen.

Raunhof, den 28. September 1912.

### Wetterblatt für den 29. und 30. September.

Sonnenaufgang 5<sup>59</sup> (6<sup>27</sup>) | Mondunterg. 9<sup>11</sup> U. (10<sup>11</sup> U.)  
Sonnenuntergang 5<sup>57</sup> (6<sup>27</sup>) | Mondaufgang 6<sup>11</sup> U. (6<sup>11</sup> U.)

29. September. 1788 Englischer Admiral Nelson in Burnham-Thorpe geb. — 1815 Kaiser Andreas I. in Kassel geb. — 1874 Kaiser Theodor II. in Düsseldorf geb. — 1882 Großherzogin Alexandra von Westfalen-Schwedin in Omunden geb. — 1902 Französischer Schriftsteller Emile Zola in Paris geb. — 1908 Meteorologe Rudolf Fals in Schöneberg bei Berlin geb. — 1904 Kaiser Duglo Anor in Karlsruhe geb.  
30. September. 1761 Englischer Dramatiker und Staatsmann Richard Brinsley Sheridan in Dublin geb. — 1785 Publizist Johann Jakob Moser in Tübingen geb. — 1823 Dichter Rudolf v. Gottschall in Breslau geb. — 1833 Dichter Ferdinand v. Saar in Wien geb. — 1840 Norwegischer Komponist Johan Svendsen in Christiania geb. — 1857 Dichter Hermann Sudermann zu Rastdorf i. Osnabr. geb. — 1910 General Julius v. Berdzib in Bernold in Stockholm geb.

Raunhof. Gestern haben die Michaelisferien begonnen, sie dauern 14 Tage und geben somit den Kindern noch einige Tage ungebundene Freiheit. Besonders diejenigen, die ihre Eltern mit guten Zensuren erfreut haben, werden den Abschluss des Sommersemesters mit freudigen Gefühlen begründen, während den weniger Fleißigen geraten wird, sich in diesen Tagen auf die Hosen zu setzen und das Besäumte nachzuholen, damit der „große Krach“ zu Obren vermieden wird. Auf dem Lande geben die sogenannten „Kartoffelferien“ den Kindern Gelegenheit, ihren Eltern und Bekannten beim Kartoffelausnehmen zu helfen.

Raunhof. Vlederabend zum Besten eines Verschönerungsfonds. Der lebenswürdige Entschluß von Frau Gertrud Holzwarth, einen Vlederabend zu veranstalten, dessen Bruttoerträge zu Verschönerungszwecken bestimmt sind, hatte am Mittwochabend eine größere Anzahl Musikliebende im Saale des Rathhauses versammelt, die die in Raunhof so seltene Gelegenheit eines künstlerischen Genusses solcher Art sich nicht entgehen lassen wollten. Der gute Besuch läßt darauf schließen, daß für Lokal- und Klaviermusik bei uns Liebe und Verständnis vorhanden sind, und daß deren Darbietungen gern Folge geleistet wird. Der Vlederabend bot in dieser Hinsicht vorzügliches, und es sei gleich von vornherein betont, daß den Erschienenen ein hoher Kunstgenuß zu Teil wurde. Frau Gertrud Holzwarth trug mit geschulter klarer Stimme und guter Deklamation, die intimen Schönheiten geschmackvoll interpretierend und den lyrischen Empfindungen voll und ganz gerecht werdend, eine größere Reihe Vleder unserer hervorragenden Vlederkomponisten vor. Mit Schubert, dem Vater der lyrischen Vokalmusik beginnend, dann zu Schumann, seinem größeren Nachfolger übergehend, endete sie mit Brahms, der wieder über Schumann stehend, vollmächtige Empfindungen mit gelautertem Geschmack vertont hat. Die Auswahl der Vleder war eine sehr glückliche und gab wohl jedem etwas, das ihm zu Herzen ging. Es ist ja das Schöne der lyrischen Vlederkompositionen, daß sie zu Herzen gehen und weiter klingen, und als Soll einbringlicher zu einem sprechen, denn als Chorgesänge. Auf die einzelnen Vleder einzugehen, und sie zu würdigen, verbietet der knappe Raum. Reicher Beifall, der sich erst nach Zugabe eines Vledes von Robert Franz legte, war wohl der beste Beweis und Dank für den empfangenen Genuß. In gleicher Lebenswürdigkeit hatten Frä. Elisabeth Volke und Frä. Marianne Hiemann die Vleder auf dem Klavier begleitet und außerdem durch eigene Vorträge den Abend reichhaltiger gestaltet. Frä. Volke brachte Smildts „Am Brunnen“ und Beethovens Sonate F-moll in vollendeter, feinfühligster Weise zum Vortrag, so von ihrem technischen Können und musikalischen Verständnis eine glänzende Probe gebend. Auch ihr wurde reicher Beifall gesendet. Frä. Hiemann trug innig und ganz charakteristisch und energisch, alle Schwierigkeiten mit Behaglichkeit überwindend, die Zuhörer packend, Händels Chaconne und Mozarts Fantasia D-moll vor. Ihre Darbietungen erhielten seitens der Anwesenden die wohlverdiente Anerkennung, erst nach einer Zugabe legte sich der Applaus. Allen drei Damen sei an dieser Stelle nicht nur für ihre künstlerischen Leistungen sondern auch für ihre zum Wohle Raunhofs bewiesenen Bemühungen herzlich gedankt. Frau Holzwarth insbesondere für ihre Initiative, in das Raunhofer Kunst- und Gesellschaftsleben einen neuen Ton gebracht zu haben. Es ist dadurch erwiesen, daß berartige

Unternehmungen für das Gemeinwohl ein dankbares Publikum finden. Frau Holzwarth hat uns dadurch gezeigt, in welcher Weise sich noch manches zum Wohle unserer Stadt tun läßt. Dem Verschönerungsdereine und dem städt. Verkehrs-ausschuß seien auch einige Dankesworte gewidmet, dafür, daß sie den Vorschlag von Frau Holzwarth unterstützt und die Realisierung durch Entgegenkommen verschiedener Art erleichtert haben.

Raunhof. Sehr beachtenswert ist der öffentl. Lichtbilder-Vortrag, der morgen Sonntagabend im Rathsaal stattfinden wird. Hundert große Schlachtgemälde unserer sächs. Truppen sollen an den Augen der Besucher vorüberziehen. Jedenfalls ist die Veranstaltung, die vom Königl. Sächsischen Militärverein ausgeht, sehr lobend zu bezeichnen.

Raunhof. Unsere Feuerwehr stand in den letzten Tagen unter Alarmbereitschaft, und am Donnerstag endlich erlöste das mit Ungeheißer erwartete Signal. Der Uebung lag folgendes vom Herrn Bürgermeister gestellte Aufgabe, die auch der Brandleitung erst beim Erscheinen auf dem Alarmplatz bekanntgegeben wurde, zu Grunde: Nach einer Festsitzung, als die Hausbewohner schon schliefen, war im Rathsaal ein Brand ausgebrochen, der, von Niemandem in seiner Entwicklung beeinträchtigt, schnell und unbemerkt einen großen Umfang annahm. Das Feuer wurde erst bemerkt, als die Flammen bereits den Dachstuhl ergriffen hatten und zu den Fenstern des Saales herausschlügen. Der Brand war bereits soweit vorgeschritten, daß der ganze nördliche Flügel des Rathhauses als verloren angesehen werden mußte. Die Rettungs- und Vorbeugungsmahregeln galten infolgedessen nur den Geschäftsräumen der Stadtverwaltung mit ihren Akten und Geldbeständen, der Wohnung des Wachtmeisters, den Schlafkammern des Rathsaalpersonals und den Fremdenzimmern. — Der Aufmarsch der Wehrmannschaften vollzog sich mit Schelligkeit und Emsigkeit, und zum frühen Morgen wurden mehrere Weispinne zur Verfügung. In überraschend kurzer Zeit waren drei Schlauchleitungen gelegt, deren eine über den ganzen Markt reichte, und wenige Augenblicke später konnte Wasser gegeben werden. Auch der ganze Rettungsapparat — die große Schieberleiter und der Rettungssack — kam zur Verwendung, da in den oberen Räumen Menschenleben als gefährdet angenommen wurden. Die ganze Uebung, die durch die ihre zu Grunde gelagte Idee ebenso zeitgemäß wie interessant war, verlief derart, daß jeder Fachmann seine Anerkennung aussprechen mußte. Sie lieferte von Neuem einen Beweis für die gute Ausbildung unserer freiwilligen Feuerwehr, wie für die hervorragende Tüchtigkeit ihres Hauptmannes und ihrer Chargierten; sie zeigte auch, daß wir genügende moderne Geräte besitzen. Und doch wird Mancher, dem das Wohl der Stadt am Herzen liegt, mit einem Gefühl des Unbehagens die Uebung verfolgt haben, denn den Lichtseiten stehen bedenkliche Schattenseiten gegenüber: für den gelegenen Gerätepark fehlt die nötige Mannschaft! Man muß es mit ansehen haben, wie die wenigen Leute, allen voran der Hauptmann, sich abheben, um doppelte und dreifache Arbeit zu leisten. In Bezug auf Ausbildung steht unsere Kompanie auf der Höhe, dem Bestande nach rangiert sie hinter denen bedeutend kleinerer Orte. Im Ernstfalle wäre am Donnerstag unendlich viel verloren gegangen; wahrscheinlich hätte der Brand sogar Menschenopfer gefordert. Allein zur normalen Bedienung der Rettungsgeräte und zur Bergung der Kassen und Archive wäre mehr wie die halbe Kompanie nötig gewesen. Die Pflichtfeuerwehr, die feuerwehretisch ungefähr die Stelle des Landsturms beim Militär einnimmt und bei uns sogar unter unausgebildeten Führern steht, kann naturgemäß nur für Hilfsarbeit verwendet werden. Es ist wirklich bedauernd, wie viel kräftige junge Burschen und Männer interesselos mit der roten Binde laufen, während ältere Familienväter in der Kompanie freiwillig noch ihren Dienst tun. Ehre diesen Männern! Besonders auch denen aus dem Arbeiter- und Gesellenstand, die ein schweres Tagewerk hinter sich haben! Bedauerlich ist es auch, daß unsere jungen Lehrer und Beamten so gewissenhaft von ihrem Privatlohn, nicht dienstpflichtig zu sein, Gebrauch machen. In anderen kleinen Orten sind ihre Kollegen stolz darauf, der Kompanie anzugehören, und ehergeizig danach, eine Charge zu erreichen! Es wäre wirklich an der Zeit, für unsere Feuerwehr einmal etwas zu tun, das öffentliche Interesse für sie rege zu machen und ihr Mitglieder zuzuführen!

Raunhof. Nächsten Dienstag, den 1. Oktober tritt der Winterfahrplan in seine Rechte. Auf unserer Station kommen nur einige kleine Änderungen in Frage. Der 3te Frühzug nach Leipzig geht 3 Min. früher, er verläßt Raunhof nicht mehr 6 Uhr 58, sondern 6 Uhr 55 Min. — In der Richtung nach Dresden verkehrt der erste Zug nicht mehr 7 Uhr 05, sondern 7 Uhr 07 Min. Wir bringen den Fahrplan, wie er vom 1. Oktober 1912 gültig ist, in der nächsten Nummer zum Ausdruck.

Raunhof. Heute Mittag 11 Uhr erfolgte hier die Eröffnung der Obst- und Gartenbau-Ausstellung. Reich besücht von wundervollen Früchten ist der sich dazu sehr gut eignende große Sternsaal, so daß es sich sehr empfiehlt, die Ausstellung zu besuchen.

Im Laufe des Sommerhalbjahres war die Schülerzahl der Albrechtshainer Schule auf 127 gestiegen. Davon kamen auf die 1. Klasse 56 und auf die 2. Klasse 71 Schüler. Da die Schülerzahl einer Klasse nicht mehr als 60 betragen darf, machte sich die Anstellung eines Hilfslehrers nötig. Um den hohen Kosten, welche mit Anstellung eines 2. Lehrers verbunden sind, aus dem Wege zu gehen, entschloß sich der Schulvorstand 11 Kinder der 2. Klasse auf Kosten der drei Gemeinden Albrechtshain, Erdmannshain und Eicha bis Ostern 1913 nach Raunhof in die Schule zu schicken. Von diesen 11 Kindern besuchten 9 von Erdmannshain und 2 aus Eicha seit Mitte August die Bürgerschule von Raunhof.

Lehrermangel in Sachsen. Sämtliche Schulamtskandidaten in Sachsen sind schon jetzt, im September, als Hilfslehrer oder Vikare beschäftigt. Voraussichtlich wird deshalb im kommenden Winter eine größere Anzahl erledigter Stellen unbesetzt bleiben oder leider wieder durch Seminaristen verwalter werden müssen. Die Kandidaten des nächster Seminars waren schon im Juli ausnahmslos einer Schule zugewiesen.

Uebergangszeit des Herbstes ist in gesundheitlicher Beziehung außerordentlich wichtig, weil sie den Körper für die Winterzeit vorbereitet. Je weniger Sonnenschein und August und September brachten, desto mehr werden die sogenannten „Anfälligen“ schon in der Uebergangszeit von Rastartzen und Schnupfen mitgenommen. Es gilt daher gerade

jetzt, durch ein kluges Anpassen und vorsichtiges Abhärten sich gegen die Unbilden der Witterung zu wehren. Dazu gehört reichlicher Genuß frischer Luft. Auch des Nachts ist der Zutritt frischer, reiner Luft ins Schlafzimmer durchaus wichtig. Man lege die kalten Abwaschungen des Oberkörpers regelrecht fort. Für Kinder insbesondere gilt jetzt als Regel, warme Füße, frische trockene Strümpfe.

Die Lehrzeit im Schmiedegewerbe. Der sächsische Schmiede-Innungs-Bezirksverband beabsichtigt, die Lehrzeit im Schmiedegewerbe von 3 auf 4 oder mindestens 3 1/2 Jahre zu erhöhen, weil durch die vom Königl. Ministerium festgelegte Forderung einer Schulzeit von wöchentlich 8 Stunden in den Fach- und Fortbildungsschulen ein halbes Jahr der Werkstattlehre verloren geht. Zur Klärung dieser Angelegenheit veranstaltet er gegenwärtig bei sämtlichen Innungsmeistern im Königreich Sachsen eine Umfrage, deren Resultat für die weiteren Maßnahmen in Anwendung kommen soll.

Beim Gutbesitzer Rieder in Fuchshain ist die Schweinepeste ausgebrochen.

In Grimma wird das bekannte Saal-Etablissement Vogels Ballhaus am 15. November d. J. gerichtlich versteigert. Das Grundstück ist auf 93 100 M. geschätzt.

Leipzig. Die Zahl der am Dienstag in Merseburg an Wurstvergiftung erkrankten 38 Personen ist jetzt auf 82 gestiegen. Die Polizei schloß die Sturmsche Fleischerei, welche die Wurstwaren geliefert hat.

Leipzig. Bei der Jubelfeier der Thomasschule in Gegenwart des Königs Friedrich August ergriff nach einer vom Thomaskantor Pastor Gustav Sprech komponierten und vom Thomasschor gesungenen Festkantate der Rektor Geh. Studienrat Professor Dr. Jungmann das Wort zu seiner Festrede, in der er in großen Zügen das Bestehen der jubilierenden Schule durchlief. Hierauf überbrachte der Kultusminister Dr. Bed in einer trefflichen Ansprache die Glückwünsche der Staatsregierung. Im Anschluß hieran überreichte der Oberbürgermeister Dr. Dittich ein Glückwunschsreiben des Rates der Stadt und teilte mit, daß der Rat beschlossen habe, zum Ausdruck seiner freudigen Anteilnahme der Schule eine Kopie des wohl einzigen Bildnisses Johann Sebastian Bachs zu überreichen, dem Original aber einen Ehrenplatz im städt. geschichtlichen Museum des alten Rathhauses zu sichern. Auch habe der Rat zur Erinnerung an die heutige Feier eine wertvolle Büste des Altmeisters Goethe im Hofe der Schule aufstellen lassen. Hierauf wurde in der Thomasschule ein Umkle eingenommen, dem sich ein Schauturnen im Schulhofe anschloß. Abends war im Neuen Theater Festvorstellung. Gegeben wurde Sophocles „Antigone“.

Leipzig. Der 10. deutsche Samariteritag, der gegenwärtig in Hamburg tagt, hat beschlossen, seine Tagung im Jahre 1913 in Leipzig abzuhalten.

Birna. Automobilunglück. Der Kaufmann Jörner aus Raden, der im Automobil in Gesellschaft mehrerer Personen auf der Staatsstraße Komotau-Pöhlberg fuhr, erlitt einen sehr schweren Unfall. Als das Automobil eine Kurve nahm, platzte die Pneumatik, das Automobil überschlug sich mehrere Male, die Insassen wurden herausgeschleudert und sämtlich schwer verletzt.

Dresden. Unter den fleißigen Fleischern ist wegen der vom Rat der Stadt aus Dänemark eingeführten Fleisches ein Konflikt ausgebrochen. Der Rat gibt das Fleisch an die Fleischerinnung ab, deren Mitglieder es mit 10 Prozent Aufschlag verkaufen dürfen. Das Verlangen der der Innung nicht angehörigen Fleischermeister, ebenfalls zum Verkaufe zugelassen zu werden, wurde vom Obermeister der Innung abgelehnt. Die Nicht-Innungsmeister fordern deshalb, daß der Rat den Verkauf selbst übernehme.

Dresden. Vor etwa 4 Jahren verschwand aus Dresden der Rechtsanwalt Max Falk nach Unterschlagung von 25 000 Mark Hypothekendarlehen. Es gelang den Behörden nicht, eine Spur aufzufinden. Jetzt nach 4 Jahren ist der Rechtsanwalt in Goslar ermittelt und festgenommen worden. Er wurde dem Amtsgerichtsgefängnis in Goslar zugewiesen.

Dresden. Die Einwohnerzahl der Stadt Dresden mit Albstadt betrug am 1. Dezember 1910: 548 308, das Fortschreibungsergebnis am 1. August 1912: 559 300.

Zwickau. Die des Totschlags an dem Gastwirt Ullgessum in Ruppertsgrün angeklagte Wirtschaftlerin Purz wurde vom Zwickauer Schwurgericht zu 4 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

An Pilzvergiftung starb in Hirschfeld bei Zwickau die Ehefrau des Maurers Claus nach mehrtägigem qualvollen Leiden.

Lengsfeld. Eine sibirische Eisenbahnfahrt. Im Abendzuge nach Chemnitz entstand zwischen zwei Mitfahrern ein Streit, aus dem eine allgemeine Prügelei entstand. Zuletzt zog jemand die Rostleine, so daß der Zug hielt. Durch das Bahnpersonal wurde die Ordnung hergestellt. Bei dem Krampalle wurden sämtliche steifen Güter der Passagiere eingeschlagen.

Kuerbach. Infolge Verwendung schlechten Materials und schlechter Isolierung der Mauern wurde die Weiterführung eines Neubaus durch einen Beamten der Königl. Bauinspektion Chemnitz unterlag. Der Neubau soll wieder abgetragen werden.

Traurige Folgen. Nach dem Genuß von Pfäumen verstarb unter großen Schmerzen der 12jährige Sohn des Herrn Herm. Langklotz in Biefa. Der bedauernde Knabe hatte einen zerklüfteten Pfäumentern mitgegessen und sich dabei höchstwahrscheinlich einen Darm verletzt. Zur dringenden Warnung!

Es geht dem Winter zu! Am Donnerstag schnitte es auf dem Erzgebirge sehr heftig. Auf den Dächern und Gärten in Sayda blieb der Schnee sogar liegen. In Altenberg wurden 2 Grad Kälte beobachtet, auch dort ist, wie man mittelt, Schneefall eingetreten. Weiter schreibt man aus Lauscha über den ersten Schneefall: „Seit Menschen-gedenken hat sich der Winter nicht so zeitig eingestellt, wie in diesem Jahre. Mittwoch vormittag ging der unablässig rieselnde Regen in Schneefall über, so daß die Felder und Wiesen bald ein weißes Aussehen zeigten. Wetterkundige Leute behaupten, daß sich nunmehr das Wetter zum Besseren wenden werde. Vorderhand sieht es noch nicht so aus.“

Blasen. Hier kürzte ein Dienstmädchen so unglücklich, daß ein Kind, das es auf dem Arme trug, sofort tot blieb und das Mädchen selbst mehrfache Verletzungen erlitt.

— Oberm schon der Winter schnitte es fast ca früh ein Gra Schneer.

Schon seit freien Gewerkschaften daß sie Lohnstreiks zu ertrop gegen jeder Tarif-Gewerkschaften ja monatlang M fürgerlichen Verri Wie gan verhalten, wenn einem Streike in R verbandes in R freischen Seife Teuerungszulagen dieses Jahr, wo die die Beibehaltung freischen Fabrik-entscheidt haben, am 2. Juli in die die sozialdemokrat rechnen. Sie b darüberklärung nach wenigen Tag nur das geringst

See  
Sonnabe  
Köst  
E  
die aus dem Gef und III, daß in Die erlösbare ip solle und alle U-menschen-Strap in Erdbeer Die Reibbarkeit

Getreidekü  
D  
Mitten aus Gntz ragt ein Quatit Original-Glühwein festigen Getränk kann höher

B  
Rosen, Ba  
werden von jeder neuen. Jettig g elten Reismaden Original-Glühwein bilden. Die Nat

Um unsere Gr, Preiser  
4,50 für Ma 30 Pf. mel  
Man fende

Um ab  
Nach  
unsere  
sind w  
bis a  
weiter

Alleinver  
sch größt und

kleine Wä  
verloren. Gge  
abzugeben Kant  
Der Stabtafle  
Kammer liegt ein  
Martha Böhme  
Leipzig, Reich







**Königl. Sächsisch. Militär-Verein**  
für Naunhof und Umgegend.

Zu dem morgen Sonntag, den 29. dieses Monats, abends 8 Uhr im Saale des Ratskellers stattfindenden

**Öffentlichen Lichtbildervortrag**

werden die geehrten Einwohner von Naunhof und Umgegend, sowie alle Kameraden mit ihren Angehörigen gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Durch 100 Riesenbilder soll speziell die Beteiligung der Sachsen am Feldzuge 1870/71 vorgeführt werden.

Eintritt à Person 30 Pfg., im Vorverkauf bis 7 Uhr im Ratskeller 25 Pfg. — Nachmittags 1/2 5 Uhr findet eine Vorstellung für Kinder statt, wozu ein besonderes Programm aufgestellt worden ist. Eintritt à Kind 10 Pfg.

Einzelne Kartenüberschuss wird zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden verwandt.

Es findet nochmals ergebenst ein **Der Vorstand.**

**Mühle Lindhardt.**

Sonntag, den 29. September

**Erntefestschmaus**

wozu alle Geschäftsfreunde und Gönner nur hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Beginn der Tafel 7 Uhr.

Zahlreicher Beteiligung entgegengehend zeichnen hochachtungsvoll

**Findelsen & Gärtner.**

**Vereinsbank Naunhof.**

Das Geschäftslokal der Vereinsbank Naunhof befindet sich von Montag, den 30. ds. Mts. ab im Hause des Herrn Reifegerste, Ecke Leipziger und Breitestraße. Eingang Breitestraße.

**Der Vorstand.**

**Alle Neuheiten der Saison**

in elegant garnierten

**Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten**

empfehlen in grosser Auswahl

**Frida Rackwitz**

Langestr. 109 B' Putzgeschäft Langestr. 109 B'

Aenderhüte werden schick modernisiert.

**Gartenstr. 125 D. !! Zurückgesetzte Waren !!**

Ein Posten Walkschuhe Paar 2.25 M.  
" " gute Winter-Filzpantoffeln " 1.25 "  
" " Filzpantoffeln " —.60 "  
" " feine einfache Winterhüte Stück 1.50 "  
Ein Posten gute ca. 1.50 m lange Gardinenreiter 40 und 60 Pfg.  
**Frau Luise Schröder.**

Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche sind

**MAGGI<sup>s</sup> Bouillon-Würfel**

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

In einzelnen Würfeln und in Originalbüchsen bestens empfohlen von Richard Kühne, Kaiser Wilhelmstr. 115.

**Starr vor Schreck**  
wir müssen sparen.



Drache  
Briketts

„Bezugsquelle“  
**Johann Georg, Naunhof,**  
liefert ausserdem jede gewünschte  
Syndikatmarke.

**Musik-Institut**  
na. Neuhaus

(amerik. Schule im Sinne des (HdH. Schulgesetzes)

**Naunhof Leipzig**  
Grimmaer Straße Nürnberger Straße 50

Unterricht  
für Berufsmusiker u. Dilettanten  
im Klavier, Harmonium, Violinpiel  
(Solo und Ensemble), sowie in allen  
musikwissenschaftl. Fächern.

Vorbereitung für Konservatorium  
und Seminar

Die Annahmestelle meiner  
Färberei u. Reinigungsanstalt  
befindet sich **Grimmaerstrasse**  
**132 B, 1 Treppe,** Ecke Garten-  
straße im Hause des Herrn Wondt.  
**Hugo Luckner.**

**Schlossmühle**

Empfehle morgen Sonntag

**Kaffee**

mit selbstgeback. Plinzen.  
**Oswin Söllner.**

**Schützenbund**  
Naunhof u. Umgeg.

Nächsten Montag

**Schiessen**

**Jugendverein „Edelweiss“**

Dienstag, den 1. Oktober 1912,  
abends punkt 8 Uhr im Ratskeller  
außerord. Hauptversammlung  
mit darauffolgendem  
**Rekrutenabschiedskränzchen.**

Zahlreiches Erscheinen erwartet

**Der Vorstand.**

**Morgen letzte**  
**Kartoffel-Ausgabe**  
Stadtgut Markt.

**Kartoffel-Ausgabe**

jeden Sonntag zwischen 1/2 9 u.  
1/2 11 Uhr am Naunhof-Klingart  
Wege.

**A. Wiessner, Klingart.**

**Kartoffel-Ausgabe.**

Sonntag, vormittag von 7—9 Uhr,  
arbe an der Therna-Buchhainer  
Ghauser, nahe Wasserwerk 2,  
Rutenfeld aus.

**Otto Mählberg, Therna.**

**Jagdwesten :: Damenwesten**  
**Kleiderstoffe**

Lama : Flanelle : Golstoff  
Unterhosen :: Hemden  
Strümpfe :: Garne

um.  
empfehlen **H. Heilmann.**

**Photographisches Atelier**

**NAUNHOF, Langestr. 24**  
empfehlen sich für  
**alle Aufnahmen**  
in künstlerisch lebensgetreuer Wiedergabe.  
**Kurt Rosenberger.**

**3. Geldlotterie**

zum Gedenken der  
**Königin-Carola-**  
**Gedächtnis-Stiftung**  
Ziehung 15. u. 16. November 1912.  
56719 Geldgewinne ohne jeden Ab-  
zug im Gesamtbetrage von

**225 000 M.**  
**25 000 „**  
**15 000 „**  
**10 000 „**

Auf je 10 hintereinanderfolgende Nummern  
wird mindestens ein Gewinn garantiert.  
**Lose à 1 M.** Porto u. Liste 30 Pf.  
extra! empfehle!  
Invalidentank, Leipzig.  
Verkaufsstellen & Plakate kostenlos.

**Ratskeller.**

Donnerstag, den 3. Oktober

**1. Abonnement-Konzert.**

**F. Blohm.**

**Obst- und Gartenbauverein Naunhof.**

Sonnabend, den 28., findet im Gasthof zum  
Sonntag, den 29. und „goldnen Stern“ in  
Montag, den 30. Septbr. Naunhof eine grosse

**Obst- u. Gartenbau-Ausstellung**

verbunden mit Obstmarkt, Kosthalle und Serienlotterie

unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Bürgermeisters Willer statt,  
zu der hierdurch höf. eingeladen wird.

Eintritt für Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf., Familienkarten 1 M.

Sonntag, den 29. September, nachmittags 4 Uhr

**Vortrag des Herrn Gartenbauingenieurs Karl Hinze**

über: „Der Obstbau im Hausgarten.“

Eintritt für Ausstellungsbesucher frei.

**Gasthof Erdmannshain.**

Sonntag, den 29. September, abends 8 Uhr

**grobes humoristisches Konzert.**

Eintritt im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.

Nach dem Konzert ein fideles Beisammensein.

Dabei empfehle Kaffee mit Pflaumenkuchen.

Um gütigen Zuspruch bittet **H. Schilling.**

**Spezial-Geschäft für Damen-Putz**

Langestr. 26' **Olga Ott** Langestr. 26'

empfehlen in grosser Auswahl

**Neuheiten in Damen- u. Kinder-Hüten**

alle  
vom einfachsten bis zum elegantesten zu billigen Preisen.

Letzte Neuheit in Plüsch- u. weichen Velorin-  
Hüten in allen Formen und Farben

**Herrschaftliche Villa**

**Naunhof, Kaiser Wilhelmstr. 192**

(10 Zimmer, reichl. Zubehör, Garten) per 1. 4. 1913 für

M. 2000.— p. a. (ev. geteilt) zu vermieten.

Befichtigung: 9—12 vorm., 3—6 nachm.  
**G. W. Exner, Oetzsch-Leipzig.**

**Fünf Meter hartes**  
**zerkleinert. Holz**

sehr billig zu verkaufen  
Staubnig Nr. 19. verkauft **E. Thiele, Staubnig.**

**3 kleine**  
**Läuferschweine**

**Schutz gegen Erkältung und Krankheit**

bieten warme Füße und gleichmässige Erwärmung des Körpers.

**Unterkleider, Trikot-Hemden,**  
**Unteranzüge, Strümpfe, Socken etc.**  
in Wolle, Baumwolle, Vigogne und Seide  
für Herren, Damen und Kinder  
sowie grösste Auswahl

**Oschatzer Filzschuhwaren.**  
Verkaufsstelle der Filzwarenfabrikato  
**Ambrosius Marthaus in Oschatz** bei  
**Hermann Graf, Leipzig, Petersstrasse 21.**  
Inhaber: **Curt Boffelcke.**

Der Um...  
allen seinen unerwän...  
wecheln müssen, b...  
eher daran, als die...  
Umzug kostet nicht...  
Der Oktober-Umzug...  
Jahres. So traglic...  
kaum noch genom...  
finden sich geschick...  
übernehmen, aber...  
eignis eigener Art...  
nicht weiß, ob man...  
wird. Je größer d...  
fügung stehenden W...  
denn die Bedeutung...  
wird niemals so emp...  
Quartiers. Unzweif...  
Zeitfrankheit der Res...  
einer erregten Stun...  
Monate hindurch b...  
nach einer Besserun...  
Sündenböden. Und...  
folge eines Umzuges...  
nicht vergessen einzupa...  
aber das Meiste mit...  
+ Kaninchen...  
haben sich in letzter...  
die Aufgabe gestellt...  
sowie die Verwendung...  
durch Abhaltung von...  
verbreiten. Für Ha...  
kostenlos abgegeben...  
Kaninchenzucht und...  
wohlwollenden Ra...  
bisher so verschwinde...  
land dieses kleine Th...  
in England, Frankrei...  
den Industriezweig b...  
das die meisten Men...  
mäßig geschlachtere...  
das die Vorzüge des...  
Zartheit, sein relativ...  
bereitungsmaßigkeit...  
bekannt sind. Ginge...  
eine halbe Million A...  
rants tischen ihren...  
schiedener Zubereitun...  
das das Kaninchen a...  
das Fleisch der gewol...  
Zimmerlin sollte man...  
zu einem guten Som...  
schaflichen Gründen u...  
wohl nicht bestehen, k...  
gestellten zwingen, d...  
nach einem nur legen...  
— Leipzig.  
Schm u literatu...  
Angehörigen der verfo...  
zur Bekämpfung der...  
Kampf gegen die S...  
Erfolge geführt. Da...  
das nicht nur aus de...  
Buch- und Schreib...  
gefährliche Schundlit...  
sondern auch, das...  
bedeutendem Maße...  
die „Weissen Viten...  
sophienwerter Ges...  
Geschäftsinhaber auf...  
das er Schundliteratu...  
rückweise. In andere...  
sowohl gegangen, bel...  
den Einkauf von Sch...  
Kindern direkt zu ver...  
vagegen angeleitet...  
Schulbehörden für...  
Ausschuss hat jetzt...  
schuß gebildet, der...  
als Schund anzusehen...  
das in zweifelhaften...  
wird.  
— Zur Begrü...  
rechts in Blauen wi...  
Blauen eingeführt...  
teilt bringe, das eine...  
Mandate beziehe. H...  
Sozialdemokrat im...  
das jetzt die Sozial...  
die Abänderung des...  
den Winderbetten...  
wollen und wichti...  
einzuräumen, teilt...  
frühere Dresdener...  
Bürger in fünf Klasse...  
der Einteilung ist...  
die Bürger mit einem...  
dann folgen die Bürg...  
über 4000—8000 W...